



Élysée
2.0.19

Vorschläge der deutsch-französischen Jugend im Rahmen des Erneuerungsprozesses des Élysée-Vertrags

Kampagne organisiert
vom Netzwerk der Juniorbotschafterinnen und -botschafter
des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW)



Auswärtiges Amt



**GOETHE
INSTITUT**
Sprache. Kultur. Deutschland.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort
Zusammenfassung
Vorschläge



Vorwort

Vor 55 Jahren besiegelten Konrad Adenauer und Charles de Gaulle die deutsch-französische Freundschaft und unterzeichneten den Élysée-Vertrag. Er ist Symbol für die deutsch-französische Aussöhnung und Motor für den Aufbau des europäischen Projekts gleichermaßen. Rund 50 Jahre später gilt die deutsch-französische Zusammenarbeit als „normal“. Manche sprechen sogar von einer fortschreitenden Banalisierung der Beziehungen. Sie befürchten, dass die nach dem Zweiten Weltkrieg unternommenen Bemühungen zur Verbesserung des deutsch-französischen Verhältnisses in Vergessenheit geraten könnten. Vor diesem Hintergrund ist der 55. Jahrestag des Élysée-Vertrages von besonderer Bedeutung. Es geht nicht nur darum, die Vergangenheit aufzuarbeiten, sondern mehr denn je um die Verantwortung der zukünftigen Generationen, sich für die Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen stark zu machen und die Zusammenarbeit aktiv mitzugestalten.

Im September 2017 schlug der französische Staatspräsident Emmanuel Macron in seiner Rede zu Europa an der Sorbonne-Universität in Paris vor, den Élysée-Vertrag zu erneuern. Dies nahmen wir, eine Gruppe von Juniorbotschafterinnen und -botschaftern des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), zum Anlass, um weitreichende Überlegungen über die Verantwortung und die Rolle des deutsch-französischen Paares in den kommenden Jahren anzustellen. Unsere hierzu gestartete Kampagne „**Élysée 2.0.19**“ versteht sich als Antwort auf die Rede des französischen Staatspräsidenten. Ziel ist es, junge Menschen in beiden Ländern zu motivieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, Ideen für einen neuen „Élysée-Vertrag 2.0.19“ zu entwickeln.

Im Laufe des Jahres 2018 organisierten die DFJW-Juniorbotschafterinnen und -botschafter gemeinsam mit weiteren Partnern eine Reihe von verschiedenen Veranstaltungen in den Bundesländern und französischen Regionen. Bei Diskussionsrunden, Schulbesuchen oder Begegnungen zwischen Auszubildenden ging es darum, junge Menschen aus Deutschland und Frankreich mit soziokulturell unterschiedlichen Hintergründen in Überlegungen zu einem neuen Élysée-Vertrag einzubeziehen. Ihnen sollte die Möglichkeit gegeben werden, sich konkret einzubringen und sich über ihre Vorstellungen und Ideen auszutauschen. Bei diesen Veranstaltungen konnten sich die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch allgemein mit den zukünftig zu meisternden Herausforderungen im deutsch-französischen Kontext und über die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für ihren Alltag auseinandersetzen.



Wir sind überzeugt, dass diese Erneuerung und die Betrachtung der damit verbundenen Aufgaben nur gelingen kann, wenn junge Menschen konsequent in den Prozess eingebunden werden. Denn sie stellen eben diese Zukunft dar und gestalten sie mit ihrem Ideenreichtum, ihrer Meinungsvielfalt und ihren unterschiedlichen Erfahrungen aktiv mit. In dieser Kampagne wurde daher der jungen Generation eine Stimme gegeben.

Die vorliegende Broschüre fasst die Ideen und Vorschläge der jungen Menschen, die sie über eine Online-Plattform oder bei Veranstaltungen im Rahmen der Kampagne „Élysée 2.0.19“ eingebracht haben, zusammen.

Das Projekt wurde vom DFJW unterstützt und finanziert. Offizieller Partner der Kampagne war auch das Goethe-Institut Paris. Beiden Organisationen sind wir zu großem Dank verpflichtet. Außerdem danken wir recht herzlich Michael Roth, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, und Nathalie Loiseau, französische Ministerin für europäische Angelegenheiten beim Minister für Europa und auswärtige Angelegenheiten. Sie haben uns mit der Schirmherrschaft für die Kampagne maßgeblich unterstützt und uns ihr Vertrauen entgegengebracht. Ferner geht unser Dank an Allemagne Diplomatie in Paris, den Bildungsministerien, allen anderen Akteuren und Organisationen im Bildungsbereich sowie all jenen, die unserer Kampagne Sichtbarkeit in den sozialen Netzwerken und in den Medien verliehen haben. Zu guter Letzt bedanken wir uns bei den DFJW-Juniorbotschafterinnen und -botschaftern, die sich in ihren Regionen für die Kampagne stark gemacht haben.

Wir wünschen eine interessante Lektüre!

Emilie Aubry, Sophia Braun, Grégory Jourdain-Sivet, Philip Wegmann
und das Netzwerk der DFJW-Juniorbotschafterinnen und -botschafter



Zusammenfassung

Die Vorschläge werden in folgende Kategorien sortiert präsentiert:

- Europaangelegenheiten und internationale Beziehungen	S. 7-9
- Kultur, Jugend und Bildung	S. 10-14
- Verteidigung und Sicherheit	S. 15-17
- Wirtschaft und Finanzen	S. 18-19
- Energie, Umwelt und Infrastruktur	S. 20-22
- Gerechtigkeit und Menschenrechte	S. 23-24
- Gesundheit und soziale Angelegenheiten	S. 25-26

Beteiligung

Insgesamt haben mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland und Frankreich über 400 Vorschläge eingereicht. Von den teilnehmenden Personen leben ungefähr 60 % in Deutschland und 40 % in Frankreich. Die Teilnehmerschaft setzt sich zusammen aus Schülerinnen und Schülern (ca. 58 %), Studierenden (ca. 23 %), Berufstätigen (ca. 7 %), Auszubildenden (ca. 6 %) und jungen Arbeitssuchenden (ca. 1,5 %).

Der Kampagne liegt die Überzeugung zugrunde, dass den Ideen der jungen Generation in ihrer ganzen Vielfalt Gehör verschafft werden muss. Es sollten deshalb vor allem junge Menschen angesprochen werden, die bislang wenig oder gar nicht deutsch-französische Austauschmöglichkeiten wahrnehmen, die wenig Zugang zu Mobilitätsangeboten haben und diese aus unterschiedlichen Gründen nur in geringem Maße nutzen können. Uns war es deshalb umso wichtiger, die Kampagne auch für ein über das so genannte „klassische“ Publikum hinaus – wie etwa Studierende – zu öffnen. So nahm z. B. eine Gruppe von Jugendlichen aus einem benachteiligten Sozialraum von Marseille an einen Workshop anlässlich des Demokratiefestivals *Hambach!* teil, der von einem DFJW-Juniorbotschafter im Rahmen der Kampagne organisiert wurde. Eine andere Veranstaltung in Berlin richtete sich gezielt an französische Auszubildende, die an einer Austauschbegegnung in der deutschen Hauptstadt teilnahmen. Insgesamt machten „junge Menschen mit besonderem Förderbedarf“ (gemäß der Definition des DFJW) ca. 10 % der Projektbeteiligten aus.



Die Kampagne hat jedoch auch starkes Interesse bei den älteren Generationen hervorgerufen. Die Teilnahme über die Online-Plattform war auch für Menschen über 30 geöffnet. Diese Altersgruppe hat ca. 50 Vorschläge eingereicht. Insgesamt war das Feedback von Menschen, die nicht mehr zu der Zielgruppe des DFJW - junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren – zählen, äußerst positiv. Insbesondere Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anfang 30 bedauerten in ihren Beiträgen, dass die DFJW-Programme und damit die Mehrheit der deutsch-französischen Austauschmöglichkeiten sich ausschließlich an ein Publikum unter 30 Jahren richten. Wir sind der Ansicht, dass dies einmal mehr zeigt, dass die deutsch-französischen Beziehungen generationenübergreifend verstanden werden müssen. Sie bergen ein enormes Potential, das die Gesellschaft als Ganzes begreifen und einbeziehen muss. Aus diesem Grund befinden sich in der Zusammenfassung alle Vorschläge von Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Alter von 30 bis einschließlich 35 Jahren. Auch Ideen der Teilnehmerschaft über 35 Jahre wurden aufgenommen, insoweit sie sich mit denen der jungen Generation decken.

Ergebnisse

In den Vorschlägen finden sich die zentralen Themen wieder, die heute die junge Generation beschäftigen: die Zukunft Europas, Klimawandel, Terrorismus, Migration und eine zunehmende ökonomische Ungleichheit. Die Vorschläge machen ebenso deutlich, dass es auch in den Bereichen, in denen die deutsch-französischer Zusammenarbeit schon verankert ist, wichtig und notwendig ist, die bereits existierenden Maßnahmen zu verbessern und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Die eingereichten Vorschläge der jungen Menschen beruhen oft auf persönlichen Erfahrungen im interkulturellen Austausch. Sie zeigen, dass ebenjene Akteure unbedingt eingebunden werden müssen, die die existierenden Austauschprogramme und Kooperationsmechanismen umsetzen und nutzen: Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Studierende und insgesamt alle Menschen, die sich alltäglich in der deutsch-französischen Begegnungsarbeit engagieren. Sie sind die wahren Expertinnen und Experten hinsichtlich der Frage, wie Herausforderungen bewältigt und das Potenzial guter, ehrgeiziger Programme vollständig entfaltet werden können.



Angesichts dessen überrascht es kaum, dass es ein Hauptanliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Kampagne ist, die Stärkung der deutsch-französischen Freundschaft an ihrem Herzstück anzusetzen: bei Begegnungen und Austausch zwischen beiden Gesellschaften. Insbesondere Austauschmöglichkeiten sollen verbessert und ausgeweitet werden. Dazu müssten die Bemühungen, das Interesse und die Neugier für die Kultur und Sprache des Nachbarlandes zu wecken, unbedingt intensiviert werden. Auch die Bedingungen für das Erlernen der Partnersprache müssen besser gestaltet werden. Die teilnehmenden jungen Menschen hoben ebenfalls hervor, dass der deutsch-französische Austausch allen Menschen zugänglich sein sollte. Dies gilt insbesondere für junge Menschen mit besonderem Förderbedarf, deren Teilhabe an Austauschbegegnungen durch zusätzliche Mittel weiter gefördert werden sollte.

Ebenso fällt auf, dass sich für viele junge Menschen die deutsch-französischen Beziehungen nicht bloß auf das Verhältnis zwischen diesen beiden Ländern beschränken (dürfen). Vielmehr verstehen sie die deutsch-französischen Beziehungen als ein fundamental europäisches Anliegen, da viele gegenwärtige Probleme nur auf europäischer Ebene gelöst werden können. So haben zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Potenzial wie auch die Verantwortung des deutsch-französischen Tandems hervorgehoben, sich noch mehr für eine Stärkung Europas einzusetzen.

Die Ergebnisse machen deutlich, dass die deutsch-französische Freundschaft als Garant für Frieden, Wohlstand, Gerechtigkeit und gelebte demokratische Werte auch in Zukunft eine kontinuierliche und europäische Aufgabe ist.



Europa und Internationale Beziehungen

1. Die Führungsrolle der deutsch-französischen Freundschaft als Motor für die europäische Integration und auf internationaler Ebene voranbringen

„Kern einer Erneuerung des Élysée-Vertrags sollte die Frage sein, welche Rolle die deutsch-französische Freundschaft für die Zukunft der europäischen Zusammenarbeit haben kann und haben sollte. Weder Deutschland noch Frankreich sollten es versäumen, das Jubiläum des Élysée-Vertrages zum Anlass zu nehmen, ihre nationalen Egoismen zurückzustellen und sich gemeinsam auf eine dienende Rolle der europäischen Idee gegenüber zu verständigen. Nach der Vorstellung der Macron-Pläne vor mehr als einem Jahr ist hier vor allem auf deutscher Seite dringender Handlungsbedarf. Deutschland und Frankreich dürfen die historische Gelegenheit nicht verstreichen lassen, der Krise der Europäischen Union mit mutigen Vorschlägen und Zuversicht zu begegnen.“

∞ *Patrick, 29, Student, Berlin (Deutschland)*

„Erneuerung des deutsch-französischen Motors der europäischen Zusammenarbeit: Deutschland und Frankreich stehen als beste Beispiele für europäische Aussöhnung und Toleranz gegenüber anderen europäischen Nationen. Deutschland und Frankreich müssen sich dafür einsetzen, diesen Gedanken in Europa zu stärken.“

Vorschlag von den Jungen Europäern Frankreich und den Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland

2. Verstärkte internationale Zusammenarbeit für die Abschaffung von Waffen, besonders von nuklearen Waffen

„Eine stärkere internationale Zusammenarbeit für die Abschaffung von Waffen, besonders nukleare Waffen.“

Vadim, 17, Schüler, Bad Homburg (Deutschland)

3. Förderung eines europäischen Gesetzbuches zum Arbeitsrecht

„Um Investitionen für kleine und mittlere Firmen über den Grenzen hinweg zu ermöglichen, wünsche ich mir, dass Deutschland und Frankreich das Wirtschaftsrecht vereinheitlichen und ein gemeinsames Gesetzbuch für Wirtschaftsrecht verabschiedet wird. Diese Initiative wird die wirtschaftliche Integration in Europa ankurbeln: Dieses Gesetzbuch für Wirtschaftsrecht, das von anderen Ländern übernommen werden kann, wird damit die wiedergefundene Impulsfähigkeit des deutsch-französischen Paares zum Ausdruck bringen.“

Alexandre, 30, berufstätig, Paris (Frankreich)

4. Gründung eines deutsch-französischen Rates für Migrationsfragen, der für die Initiativen und die gleichgerechte Verteilung der Migrantinnen und Migranten in Europa zuständig ist und Normen bezüglich deren Aufnahme festlegt. Auf europäischer Ebene setzt sich dieser Rat für die Gründung einer europäischen Datenbank sowie für die Nominierung einer Kommissarin bzw. eines Kommissars, der die Anwendung der Normen in den Mitgliedsstaaten prüft, ein

„Unterstützung/Vereinbarung/gemeinsame Arbeit bezüglich der Flüchtlingsfrage.“

Paulin, 17, Schüler, Bad Homburg (Deutschland)

5. Einrichtung eines gemeinsamen deutsch-französischen Sitzes im UN-Sicherheitsrat

6. Werte wie Demokratie und Frieden gemeinsam aktiv bewerben

7. Stärkere Zusammenarbeit zwischen den Staatschefs der Regierungen

8. Erneuerung der Städtepartnerschaften und Ausbau der Vorbildfunktion für weitere Städtepartnerschaften in Europa

„Um deutsch-französische Mobilität und tatsächliche Erlebnisse für alle Menschen in der Gesellschaft zu ermöglichen“

Vorschlag von den Jungen Europäern Frankreich und den Jungen Europäische Föderalisten Deutschland

9. Stärkere deutsch-französische öffentlichen Debatte, um gemeinsame Probleme auch gemeinsam zu diskutieren

„Beispielsweise durch die Förderung von Kooperation von Online- und Offline-Medien oder einen Ausbau des Angebots von ARTE.“

Vorschlag von den Jungen Europäern Frankreich und den Jungen Europäische Föderalisten Deutschland

10. Einrichtung einer deutsch-französischen parlamentarischen Versammlung

„Diese könnte sich vor jeder Sitzung des Europäischen Rats treffen, um vor jedem Gipfel die deutschen und französischen Positionen abzustimmen.“

Vorschlag von den Jungen Europäern Frankreich und den Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland

11. Ein deutsch-französisches Ministerium gründen, um die öffentliche Politik und die Regierungskooperation in Einklang zu bringen

12. Gründung einer permanenten deutsch-französischen Kommission in den Parlamenten beider Länder zur Stärkung der parlamentarischen Zusammenarbeit

13. Zusammenarbeit zwischen deutsch-französischen Institutionen und Vereinen mithilfe eines deutsch-französischen Rates nach dem Beispiel des Rates für Wirtschaft, Soziales und Umwelt stärken (s. Vorschlag des ehemaligen französischen Botschafters in Deutschland Henri Froment-Meurice)

14. Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) als Vorbild und Garant für Frieden und Versöhnung in der ganzen Welt bewerben



Kultur, Jugend und Bildung

1. Die Sprache des Partners und die Sichtbarkeit des anderen Landes ab der Grundschule verbessern

„Initiative zur Förderung der Sprache des jeweils anderen Landes in der Schule (Aufstockung der Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten, Einrichtung von mehr europäischen Schulzweigen und von bilingualen Klassen, Anregung von Brieffreundschaften zwischen Schülerinnen und Schülern).“

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris

2. Gründung binationaler Schulen für Theater, Musik und Kino

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris

3. Einrichtung eines offiziellen deutsch-französischen Radiosenders

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris

4. Bessere Integration der ostdeutschen Bundesländer in die deutsch-französischen Austauschprogramme, gerade in die Hochschulprogramme der Deutsch-Französische Hochschule (DFH)

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris

5. Einrichtung eines deutsch-französischen Ausbildungsprogramms mit integriertem Austauschsystem (nach dem Vorbild der Programme der DFH)

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris

6. Gegenseitige Anerkennung der Bildungsabschlüsse von Lehrkräften

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris

7. Anreize für Sprachlehrkräfte für einen beruflichen Aufenthalt im Nachbarland schaffen

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris

8. Aufbau grenzüberschreitender Universitäten zur Förderung der Integration und Zusammenarbeit von Forschungs- und Innovationslaboratorien und zur Stärkung von Studierendenmobilität und interkulturellem Lernen; Einrichtung integrierter europäischer Studienabschlüsse und Studiengänge

Vorschlag von den Jungen Europäern Frankreich und den Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland

9. Weiterentwicklung des strukturierten Jugendaustauschs einhergehend mit einer stärkeren Förderung von schulischen und berufsbildenden Austauschformaten

Vorschlag von den Jungen Europäern Frankreich und den Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland

10. Sprachenlernen im Allgemeinen verbessern

„Von dem ersten Lernjahr an die Stundenzahl erhöhen.“

Gabrielle, 17, Schülerin, Lille (Frankreich) und Lucien, 16, Schüler, Grenoble (Frankreich)

„Mehr Übung der Alltagskommunikation im Fremdsprachenunterricht an Schulen“

Angelika, 20, Studierende, Tübingen (Deutschland)

„Mehr AbiBac-Klassen, besonders in ländlichen Gebieten. Dort müssen Schülerinnen und Schüler manchmal 1,5 Stunden mit dem Zug zu der nächsten AbiBac-Schule fahren.“

Lucien, 16, Schüler, Grenoble (Frankreich)

„Mehr deutsch-französische Schulen nach dem Modell derer in Buc, Freiburg und Saarbrücken, mit einem durch und durch binationalen Lehrplan eröffnen.“

Gustave, 24, Studierender, Lyon (Frankreich)

11. Die Arbeit der Deutsch-/Französischlehrkräfte mehr wertschätzen

„Den Wert der Arbeit von Deutschlehrerinnen und -lehrer anerkennen: Neben ihrem Unterricht müssen sie oft zwischen mehreren Schulen pendeln, an denen sie unterrichten, müssen Austauschbegegnungen, Reisen, Exkursionen organisieren und Werbung für die deutsche Sprache an Grundschulen tätigen. Dies hat weder Einfluss auf eine Versetzung, auf eine Beförderung und noch weniger auf die Bezahlung.“

Julie, 33, berufstätig, La Clayette (Frankreich)

12. Das Mobilitäts- und Austauschangebot verbessern

„Es sollte die Möglichkeit geben, einen deutsch-französischen Freiwilligendienst bereits mit 17 Jahren zu absolvieren. Besonders in Deutschland machen viele Schülerinnen und Schüler nach 12 Jahren Schulzeit im Alter von 17 Jahren das Abitur. Sie haben dann nicht die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst in Frankreich zu absolvieren - nicht aufgrund fehlender Kompetenzen, sondern aufgrund ihres Alters.“

Irene, 17, Schülerin, Wolfenbüttel/Nancy (Frankreich)

„Ich schlage verstärkt Austauschbegegnungen vor, besonders in Regionen, die nicht an der deutsch-französischen Grenze liegen.“

Sonja, 26, Studierende, Duingen (Deutschland)

„Die Kontaktaufnahme zwischen Deutschen und Franzosen erleichtern“

Sina, 15, Schülerin, Regensburg (Deutschland)

„Mehr Langzeit-Austauschprojekte zwischen den Schulen“

Antonia, 17, Schülerin, Bad Homburg (Deutschland)

13. Schaffung eines Erasmus-Programms für Auszubildende, mehr deutsch-französische Austauschformate für Auszubildende

„Ein Erasmus-Programm für Kunstschaffende, Arbeiterinnen und Arbeiter und andere Berufstätige außerhalb von Hochschulen schaffen.“

Armand, 29, berufstätig, Versailles (Frankreich)

14. Mehr Austauschmöglichkeiten für Privatpersonen (außerhalb des schulischen, universitären oder beruflichen Rahmens)

„Ein Austauschprogramm für Privatpersonen gründen.“

Philipp, 34, berufstätig, Homburg (Saar)/Berlin (Deutschland)

15. Mehr Austauschprogramme für Angestellte in der öffentlichen Verwaltung auf Kommunalebene

„Den Gemeinden und ihren Organen die Begegnung mit ihren Partnerstädten erleichtern, um sich über die verschiedenen Arbeitsweisen, Methoden oder die Verwaltung auszutauschen. Austausch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fördern. Projekte begleiten und unterstützen, insbesondere um Sprachbarrieren abzubauen.“

Marion, 29, arbeitssuchend, Orange (Frankreich)

16. Ein Label für Schulen und Erziehungseinrichtungen schaffen, die sich kontinuierlicher intensiv für die deutsch-französischen Beziehungen einsetzen

Sébastien, berufstätig, Boissy-Saint-Léger (Frankreich)

17. Bürgerinnen und Bürgern über 30 die Möglichkeit geben, an deutsch-französischen Austauschprogrammen teilzunehmen

„Das DFJW sollte seine Programme auf junge Menschen unter 35 Jahren ausweiten. Wenn man nämlich die heutige Berufswelt und die Lebenswelt junger Menschen betrachtet, sieht man, dass sich viele Junge Menschen um die dreißig noch einmal neu orientieren. Wenn diese jungen Menschen an bestimmten DFJW-Programmen des DFJW teilnehmen könnten, könnten sie sich auch schneller auf dem Arbeitsmarkt eingliedern. Eine Umorientierung kann nur mit

Unterstützung einer Ausbildung und praktischer Erfahrung gelingen.“

Marion, 30, arbeitssuchend, Montpellier (Frankreich)

18. Das Erlernen von Deutsch und Französisch verpflichtend machen

„Deutsch bzw. Französisch sollte als erste Fremdsprache eingeführt werden anstatt Englisch.“

Christian, 24, berufstätig, Merseburg (Deutschland)

19. Mehr Förderung von trilateralen Begegnungen und Austauschformaten (mit allen frankophonen Ländern und insbesondere mit afrikanischen Ländern)

„Der Schlüssel zu einem globalen Kooperationsbewusstsein im Sinn der deutsch-französischen Freundschaft liegt in trilateralen und interkontinentalen Jugendbegegnungen. Diese Austausch-Routine muss die gesamte Frankophonie, mit ihren verschiedensten Lebensrealitäten einbeziehen: [Der neue Élysée-Vertrag] sollte neue und anwachsende Förderungsmaßnahmen für trilaterale und interkontinentale Begegnungsinitiativen zwischen der deutschen, französischen, der afrikanischen sowie der Jugend aus Überseegebieten vorsehen [...]. Eine Jugend, die heranwächst mit Bewusstsein und Blick für die ungleichen Lebensbedingungen, mit denen sich Menschen auf aller Welt im selben Augenblick konfrontiert sehen, ist ein nachhaltig-positiver Multiplikationseffekt im Zeitalter der Globalisierung – in dieser muss die deutsch-französische Freundschaft vor allem als Vorbild für eine globale Freundschaft fungieren.“

Leonhard, 23, Student, Regensburg (Deutschland)

20. Bürokratie für das Studium im anderen Land abbauen

„Das Studium in den beiden Ländern erleichtern, indem Studierende sich direkt in dem jeweiligen Land an ihrer Wunschuniversität einschreiben können (beispielsweise in Deutschland für französische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger). Dies bedeutet: Zugang zu Stipendien erleichtern, auch wenn die Person nicht in der Universität seines Herkunftslandes eingeschrieben ist.“

Jody, 21, Studierende, La Gavre (Frankreich)

21. Anerkennung und Übersetzung von Abschlüssen vereinfachen

„Deutliche Vereinfachung der Bewerbungen an Universitäten des Nachbarlandes mithilfe von:

- einer automatischen, bedingungslosen und kostenlosen Anerkennung von im anderen Land erworbenen Bildungsabschlüssen, Abschaffung von kostenpflichtigen Plattformen (wie uni-assist), um einen vergleichbaren Bewerbungsprozess für Personen mit Bildungsabschlüssen aus dem Partnerland zu ermöglichen
- einer automatischen und bedingungslosen Anerkennung des Sprachniveaus bei vorliegendem AbiBac-Schulabschluss (gegenwärtig sind dennoch oft zusätzliche Sprachzertifikate wie ein DALF C1/C2 oder Goethe-Zertifikat C1/C2 erforderlich)
- Einrichtung von Systemen zur Notenumrechnung an allen Universitäten, um die Notwendigkeit von beglaubigten (und oft sehr teuren) Übersetzungen von Studienleistungen im anderen Land zu vermeiden
- Abschlusszeugnisse automatisch in beiden Sprachen zur Verfügung stellen.“

Cyrielle, 23, Studierende, Hamburg (Frankreich)

22. Mehr Zusammenarbeit und Koordination zwischen den Akteuren und Organisationen im Bildungsbereich

„Die Partnernetzwerke und Austauschbegegnungen sollten verbessert werden, insbesondere auf der Ebene der Städte und Kommunen, indem Synergien zwischen bereits bestehenden Kontakten und Partnern gebildet werden. So können alle von den Austauschprogrammen profitieren. Zu oft hängen Austauschprogramme zu sehr von Einzelpersonen ab, mit dem Ergebnis, dass bereits bestehende Kontakte mit Rentenbeginn oder Versetzung der verantwortlichen Personen verloren gehen. In vielen Städten gibt es Schulen mit Kontakten und starken Verbindungen zum Partnerland und mit einer großen Auswahl von Austauschangeboten, während andere Schulen nicht davon profitieren, entweder wegen fehlender Ressourcen oder weil den Lehrkräften und Verantwortlichen nicht alle Austauschprogramme bekannt sind. Eine Möglichkeit wäre, dass die Kommunen und andere Institutionen wie die Bildungsministerien in den Bundesländern Schulaustausch verstärkt unterstützen, indem sie die Schulen und Lehrer in der gleichen Stadt miteinander vernetzen.“

Philip, 25, Student, Aschaffenburg (Deutschland)

23. Ein deutsch-französisches Vereinsrecht schaffen

Vorschlag des Deutsch-Französischen Jugendausschusses (DFJA).



Verteidigung und Sicherheit

1. Schaffung eines deutsch-französischen Wehrdienstes

„Um die angekündigten Maßnahmen der Regierung weiterzuführen: der universelle Wehrdienst. Selbst wenn ein Schritt nach Deutschland in diesem Bereich nicht dem Begriff "national" (Anmerkung der Redaktion: Auf Französisch heißt es "Service National") entsprechen würde, würde er somit die Idee einer echten europäischen Nationalität und Staatsbürgerschaft stärken. Es wäre bereichernd, den Freiwilligendienst oder den Freiwilligen Wehrdienst in Deutschland machen zu können. Auf Ebene des Wehrdienstes wurde bereits Im ersten Élysée-Vertrag wurde bereits für den Wehrdienst erwähnt, den Austausch der Streitkräfte zwischen Deutschland und Frankreich zu fördern. Dies entspricht auch dem Wunsch eines europäischen Verteidigungsprojektes. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wenn ein Franzose in der gesamten Europäischen Union in gleicher Weise wie in Frankreich ein lokales Mandat erhalten kann, warum sollte man dieses Prinzip nicht auf den Freiwilligendienst anwenden? Warum sollte man nicht jungen Franzosen erlauben, ihren universellen Wehrdienst in einem Rathaus in Deutschland durchzuführen? Da der Freiwilligendienst auf die Erfüllung von Aufgaben von allgemeinem Interesse abzielt, werden junge Menschen sicherlich aufgefordert sein, an Themen zu arbeiten, die oft im Mittelpunkt der europäischen Diskussionen stehen (Verteidigung, Solidarität, Umwelt usw.). Mobilität und Austausch zwischen beiden Nationen stärken die deutsch-französischen Verbindungen. Dies würde dem deutsch-französischen Zusammenhalt – und damit der Grundlage der Europäischen Union – zugutekommen.“

Maxine, 16, Schüler, Cormeilles-en-Parisis (Frankreich)

„Es sollte ein deutsch-französischer Militärdienst in beiden Ländern angeboten werden, um die Idee der europäischen Streitkräfte bei

jungen Menschen bekannter zu machen und für Unterstützung zu werben.“

Raphaël, 20, Studierender, Lille (Frankreich)

2. Intensivierung der deutsch-französischen Zusammenarbeit in der Terrorismusbekämpfung

Aisha und Hannah, 17, Schülerinnen, Frankfurt (Deutschland)

3. Harmonisierung der deutschen und französischen Position im Bereich der europäischen Verteidigungspolitik

„Wir ermutigen Deutschland und Frankreich, in Verteidigungsfragen weiter zusammenzuarbeiten, um echte europäische Streitkräfte zu schaffen.“

Vorschlag von den Jungen Europäern Frankreich und den Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland

4. Stärkung der Deutsch-Französischen Brigade

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

5. Aufbau einer deutsch-französischen Nachrichtenagentur

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

6. Intensivierung der Zusammenarbeit der Polizei, des Zollamtes und der Feuerwehr in Deutschland und Frankreich

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

7. Gemeinsames Engagement gegen Populismus und Rechtsextremismus

„Wir würden uns wünschen, dass [...] die Politikerinnen und Politiker in Deutschland und Frankreich gemeinsam gegen den Rechtspopulismus sowie -extremismus vorgehen. Wir wollen eine Welt, in der die schlimme Vergangenheit (NS-Zeit) nicht vergessen wird und in der aktiv gegen rechte Gruppierungen vorgegangen wird.“

Aisha und Hannah, 17, Schülerinnen, Frankfurt (Deutschland)



Schaffung eines deutsch-französischen bzw. europäischen Silicon Valleys vor (im Rheingebiet), um deutsch-französisch finanzierte Spitzentechnologie zu entwickeln

Erzeugung stärkerer Synergien zwischen deutschen und französischen Technologieunternehmen zu fördern, damit Europa in diesem Bereich stärker unabhängig und weltweit führend wird

Förderung deutsch-französischer Innovationen und die Finanzierung von Startups durch die Gründung eines deutsch-französischen Investmentfonds

Regeln für Unternehmen vereinheitlichen

Wirtschaftliche Kooperation vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen fördern

Entwicklung einer Initiative zum Vorantreiben stärker lokaler Produktion von Gütern und Lebensmitteln

Strengere Finanzmarkregulierungen

Mehr grenzübergreifende Kooperation zwischen Handelskammern und Unternehmen

Wirtschaft und Finanzen

1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen fördern

2. Deutsch-französisches Portal für Arbeitsplätze schaffen

3. Mehr Kooperation zwischen Forschungsinstituten

Nicolas, 25, Student, Darmstadt (Deutschland)

4. Strengere Finanzmarkregulierungen

Patrick, 34, berufstätig, Frankfurt (Deutschland)

5. Mehr grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen Handelskammern und Unternehmen

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen Handelskammern und Unternehmen fördern, um sich über Best Practices auszutauschen.“

Philipp, 29, berufstätig, Mainz (Deutschland)

6. Regeln für Unternehmen vereinheitlichen (Besteuerung usw.)

„Die deutsch-französische Zusammenarbeit zu einem Experimentierfeld zu machen, um eine stärkere Harmonisierung in bestimmten Bereichen wie Unternehmensbesteuerung, Forschung und Innovation zu schaffen, oder die Schaffung eines gemeinsamen Statuts für Praktikanten / Auszubildende / Studenten, die Zugang zu denselben Rechten erhalten.“

Vorschlag von den Jungen Europäern Frankreich und den Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland

7. Initiativen zur Stärkung lokaler Produktion von Gütern und Lebensmitteln starten

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

8. Einrichtung eines deutsch-französischen Investmentfonds zur Förderung deutsch-französischer Innovationen und zur Finanzierung von Start-Ups

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

9. Stärkere Synergien zwischen deutschen und französischen Technologieunternehmen schaffen, damit Europa in diesem Bereich unabhängiger und weltweit führend wird

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

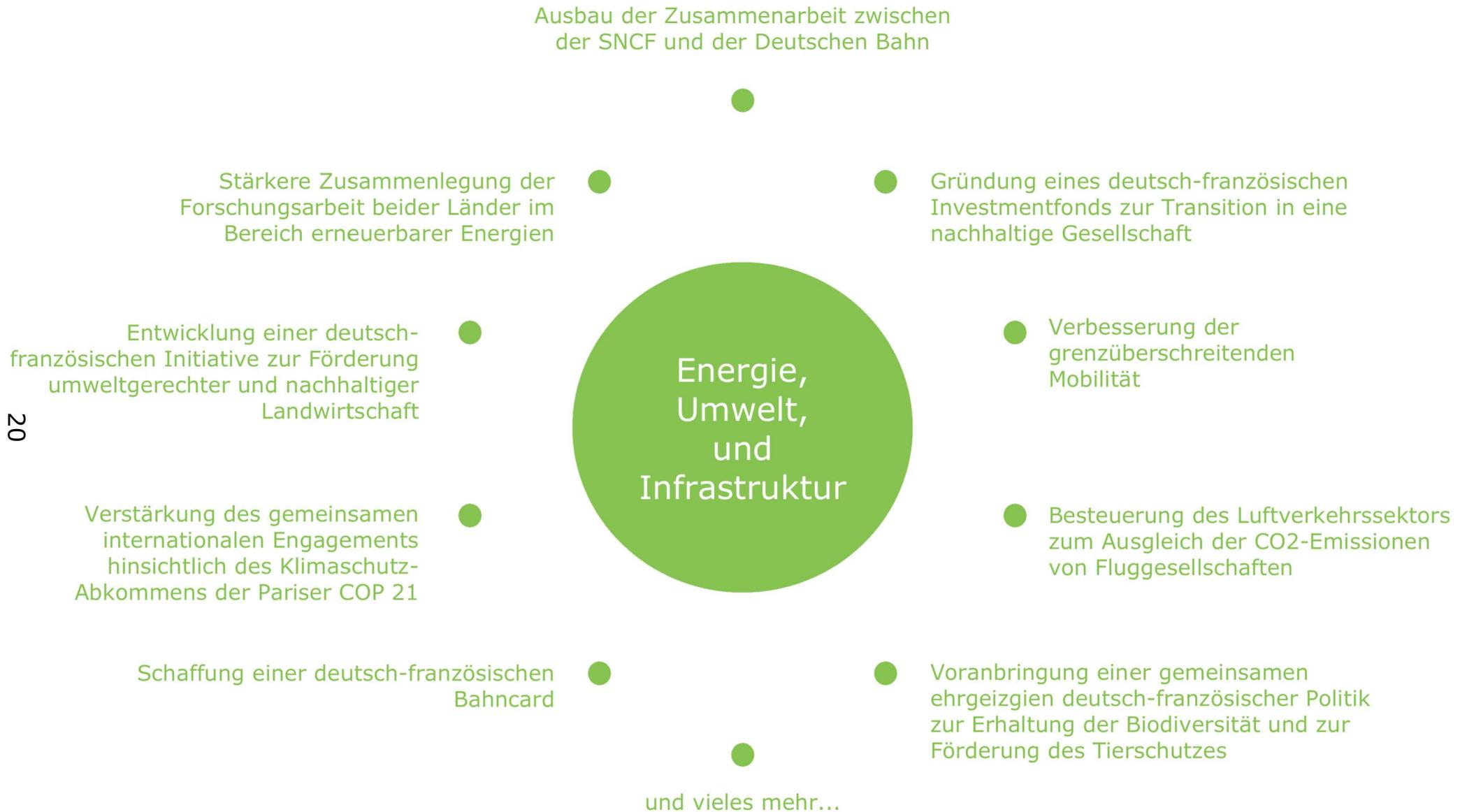
10. Aufbau eines deutsch-französischen bzw. europäischen „Silicon Valley“ (im Rheingebiet), um deutsch-französisch finanzierte Spitzentechnologie zu entwickeln

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

11. Integration von lokalen Verwaltungen (Eurodistrikte) in grenznahen Räumen fördern, um eine engere Zusammenarbeit zu ermöglichen

„In dem Zusammenhang, Förderung von Ausbildung von Verwaltungsbeamten mit grenzüberschreitenden Elementen.“

Vorschlag von den Jungen Europäern Frankreich und den Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland



Energie, Umwelt und Infrastruktur

1. Gründung eines deutsch-französischen Investmentfonds für den Übergang in eine nachhaltige Gesellschaft, um so gemeinsam eine Führungsrolle im Bereich der erneuerbaren Energien zu übernehmen

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris

2. Stärkere Zusammenlegung der Forschungsarbeit beider Länder im Bereich der erneuerbaren Energien

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris

3. Gemeinsame Gesetzgebung zur Regulierung von Düngemitteln und zur Behandlung von Tieren in der Landwirtschaft

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris

4. Entwicklung einer deutsch-französischen Initiative zur Förderung umweltgerechter und nachhaltiger Landwirtschaft, die u. a. die Verwendung von Gentechnik und den Gebrauch von Glyphosat auf europäischer Ebene verbietet

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris

5. Ein stärkeres gemeinsames internationales Engagement hinsichtlich der Umsetzung des Klimaschutz-Abkommens der COP21 in Paris, u. a. indem die beschlossenen Vereinbarungen und Ziele der COP21 in die Verfassung

beider Länder übernommen und damit verpflichtend werden

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris

6. Schaffung einer deutsch-französischen BahnCard, um preisgünstiger zu reisen

„Die Deutsche Bahn und die SNCF sollten enger zusammenarbeiten, Preise einheitlicher gestalten und deutsche bzw. französische Rabattaktionskarten (Carte Jeune oder BahnCard 25) grenzüberschreitend anerkennen.“

Sonja, 26, Studierende, Duingen (Deutschland)

7. Intensivere Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Bahn und der SNCF und Ausbau der Reiseziele zwischen Deutschland und Frankreich

„Nach Marseille-Frankfurt oder Paris-Stuttgart-München wäre es an der Zeit, Verbindungen wie Paris-Berlin, Paris-Hamburg oder Paris-Leipzig aufzubauen.“

Grégory, 25, Studierender, Soisy-sous-Montmorency (Frankreich)

8. Besteuerung des Luftverkehrssektors zum Ausgleich der CO2-Emissionen von Fluggesellschaften; Ungerechtigkeiten zwischen Zug- und Flugzeugsteuern beheben, um Zugfahren attraktiver zu machen

Sophia, 24, Studierende, Alfortville (Frankreich)

9. Weiterentwicklung einer gemeinsamen ehrgeizigen deutsch-französischen Politik zur Erhaltung der Biodiversität und zur Förderung des Tierschutzes

Julien, 35, berufstätig, Créteil (Frankreich)

10. Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität

„Mehr grenzüberschreitende Bus- bzw. Zugverbindungen, insbesondere in der Moselregion.“

Luca, 18, Studierender, Creutzwald (Frankreich)

„Die grenzüberschreitenden Tickets sind zu teuer für Schüler, die noch kein Geld verdienen. Man könnte hier die Preise verringern. Eine andere Idee wäre, dass Schüler kostenlos fahren können.“

Marie, 17, Schülerin, Kehl (Deutschland)

11. Gemeinsam gegen Klimawandel, Umweltzerstörung und -verschmutzung vorgehen

„Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zur Verringerung der Energieerzeugung durch Kohle.“

Julie, 33, berufstätig, Paris (Frankreich)

„Entwicklung eines europäischen Finanzabkommens zur Bekämpfung des Klimawandels“

Ingrid, 23, arbeitssuchend, Montpellier (Frankreich)

„Der Kampf gegen den Klimawandel - es steht immerhin das Überleben der Menschheit auf dem Spiel - muss zentrales Ziel des neuen Élysée-Vertrages sein. Deutschland und Frankreich müssen hier treibende Kraft sein und

- gemeinsame Verpflichtungen zur Verringerung der CO2 Emission sowie konkrete Handlungsmaßnahmen festlegen. Im Moment hält Frankreich seine Verpflichtungen der COP21 nicht ein.

- Beide Länder müssen zusammenarbeiten bei der Finanzierung von Unternehmen im Bereich Elektromobilität und in der nachhaltigen Landwirtschaft usw.

- Sie müssen eine gemeinsame Energiepolitik, insbesondere im Bereich Kohleabbau und Atomenergie, entwickeln.“

Lucile, 31, berufstätig, Paris (Frankreich)



Gerechtigkeit und Menschenrechte

1. Gemeinsamer Kampf gegen die Verletzung von Menschenrechten weltweit

2. Einrichtung eines deutsch-französischen Ausschusses für Informatik und Freiheit

„Projekt, das dann anschließend die Entstehung eines solchen Ausschusses auf europäischer Ebene bewirken könnte. Der Ausschuss hätte die Aufgabe, große Internetunternehmen (Google, Apple, Facebook, Amazon, Microsoft usw.) stärker zu regulieren und das juristische Vakuum in diesem Bereich zu füllen.“

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

3. Angleichung der Rechtssysteme Deutschlands und Frankreichs, damit Juristinnen und Juristen ihren Beruf in beiden Ländern ausüben können

4. Vereinheitlichung der Gesetzgebung, um effizient gegen Schmuggel vorzugehen (Drogen, Zigaretten, Sprengstoffe usw.)

Vorschläge der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

5. Verstärker Einsatz für die Rechte von LGBTQIA-Menschen in ganz Europa

„In letzter Zeit gibt es fast täglich lesbophobe, schwulenfeindliche, bi- oder transphobe Angriffe im ganzen Land. Erniedrigungen, Beleidigungen, körperliche Angriffe - sie werden von den Opfern selbst, in sozialen Netzwerken oder in den Medien weitergegeben.“

Grégory, 25, Studierender, Soisy-sous-Montmorency (Frankreich)



Angleichung des
Mindesteinkommens in
Deutschland und in Frankreich

Einrichtung einer deutsch-
französischen Initiative zum
Schutz der Rechte von Frauen

Einrichtung einer deutsch-französischen
Arbeitsagentur und Arbeitsversicherung

Verstärkung des Austausches über
bewährte Verfahren (good practices)

Ermöglichung eines besseren Zugangs
zu den Forschungsergebnissen des
anderen Landes durch Schaffung einer
frei zugänglichen wissenschaftlichen
Rechercheplattform und -datenbank

Verstärkung des grenzüberschreitenden
Krankenhausnetzes

Harmonisierung des Arbeitsmarkts
beider Länder aus

Gesundheit und Soziales

1. Einrichtung einer deutsch-französischen Initiative zum Schutz der Rechte von Frauen

„Diese Initiative soll die deutsch-französische Gesetzgebung anpassen, als Vorbild in Europa vorangehen und die Rechte für Frauen (legaler Zugang zu Abtreibung, eine gemeinsame ablehnende Haltung gegenüber Prostitution) in die europäische Gesetzgebung aufnehmen. Mindestens zwei Treffen sollten pro Jahr vereinbart werden, um über diese Themen zu diskutieren. Die Gründung eines deutsch-französischen Komitees für die Rechte der Frauen und Mädchen könnte diesen Vorschlag institutionalisieren.“

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

2. Harmonisierung des Arbeitsmarkts in Deutschland und Frankreich

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

3. Einrichtung einer deutsch-französischen Arbeitsagentur und Arbeitsversicherung

„Mit einem Fokus auf die sprachliche und berufliche Ausbildung für eine berufliche Wiedereingliederung auf dem Arbeitsmarkt des Partnerlandes.“

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

4. Verstärkung des Austausches über bewährte Verfahren (good practices)

„...im Bereich Sozialschutz der Arbeitnehmer, Arbeitsrecht, Gesetzgebung bezüglich des Gewerkschaftswesens, um auf lange Sicht die Sozialsysteme beider Länder anzugleichen.“

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

5. Ausweitung des grenzüberschreitenden Krankenhausnetzes

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

6. Angleichung des Mindesteinkommens in Deutschland und in Frankreich

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.

7. Besseren Zugang zu Forschungsergebnissen des anderen Landes mit der Einrichtung einer frei zugänglichen wissenschaftlichen Rechercheplattform und -datenbank schaffen

Vorschlag der Teilnehmenden unserer Veranstaltung am 22. Januar 2018 in Paris.



Élysée 2.0.19 - OFAJ/DFJW

Kontakt

elysee2019@ofaj-dfjw.org

Facebook, Twitter, Instagram

[@elysee2019ofaj](#)

[#elysee2019ofaj](#) [#elysee2019dfjw](#)